Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 64 (2002-2003)

Heft: 8: Tagesschule Passugg

Artikel: Tagesschule Passugg - langer politischer Prozess

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagesschule Passugg – langer politischer Prozess

Dass ein Projekt, wie das der Tagesschule Passugg nicht von einem Tag auf den andern, ja innerhalb von Jahresfrist realisiert werden kann, liegt auf der Hand. Doch schon sehr früh hat sich ein Politiker, nämlich der Churer Gemeinderat Rageth Näf, diesem Problem angenommen: Im Jahre 1994 reichte er ein diesbezügliches Postulat im Churer Gemeinderat ein, im Jahre 2002 hat die Tagesschule Passugg ihren Betrieb aufgenommen.

Wie immer im Leben spielte auch hier Meister Zufall eine entscheidende Rolle: Die Schule in Passugg lief Gefahr, infolge von sinkenden Schülerzahlen aufgehoben zu werden. Doch die dortige Infrastruktur war gut und bot sich für das Projekt als geradezu idealer Ort an.

Passugg-Araschgen erstreckt sich über ein Gebiet von drei Gemeinden: Churwalden, Malix und Chur und zählt rund 420 Einwohner; davon entfallen auf Araschgen (Stadtgebiet Chur) 260 und auf Passugg 160 Einwohner.

Churer Tagesschule konkretisiert sich

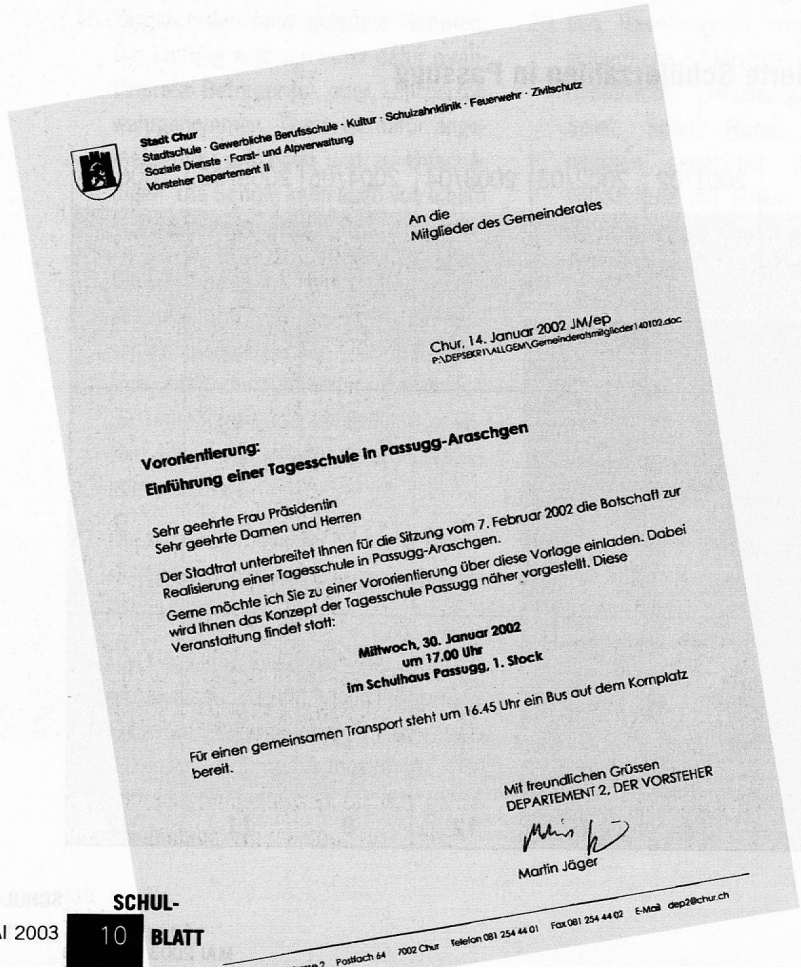
Mit einer einstimmig überwiesenen Motion von CVP-Gemeinderätin Barla Cahannes hatte das Churer Parlament im Mai des letzten Jahres die Schaffung einer Tagesschule gefordert. Das Vorhaben konkretisiert sich nun. Der Stadtrat möchte das neue Angebot in Passugg schaffen und damit zwei Fliegen auf einen Streich schlagen.

(cb)

▶ Seite 5

Beitrag Bündner Tagblatt, Nr. 16, Montag, 21. Januar 2002

Einladung des Stadtrates Chur zur Vororientierung des Gemeinderates



Stadt Chur
Stadtschule · Gewerbliche Berufsschule · Kultur · Schulzahnklinik · Feuerwehr · Zivilschutz
Soziale Dienste · Forst- und Alpverwaltung
Vorsteher Departement II

An die
Mitglieder des Gemeinderates

Chur, 14. Januar 2002 JM/ep
P:\DEPSEKR1\ALLGEM\Gemeinderatsmitglieder140102.doc

Vororientierung:
Einführung einer Tagesschule in Passugg-Araschgen

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen für die Sitzung vom 7. Februar 2002 die Botschaft zur Realisierung einer Tagesschule in Passugg-Araschgen.
Gerne möchte ich Sie zu einer Vororientierung über diese Vorlage einladen. Dabei wird Ihnen das Konzept der Tagesschule Passugg näher vorgestellt. Diese Veranstaltung findet statt:

Mittwoch, 30. Januar 2002
um 17.00 Uhr
im Schulhaus Passugg, 1. Stock

Für einen gemeinsamen Transport steht um 16.45 Uhr ein Bus auf dem Kornplatz bereit.

Mit freundlichen Grüssen
DEPARTEMENT 2, DER VORSTEHER

Martin Jäger

Postfach 64 7002 Chur Telefon 081 254 44 01 Fax 081 254 44 02 E-Mail dep2@chur.ch

Die glanzvollen Jahre mit einem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Kurbetrieb liegen einige Jahre zurück. Geblieben ist das Mineralwasser «Passugger», geblieben ist ferner ein weitgehend intaktes Dorf mit einer Schule, einer Kirche, zwei Restaurants, dem Industriebetrieb der Passugger Quellen AG und der renommierten Hotel- und Tourismusfachschule HTF.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist Passugg-Araschgen dank der Postautolinie Chur-Tschiertschen tagsüber im Stundentakt erschlossen.

Dies war Gemeinderat Näf sicher auch bewusst, als er am 8. September 1994 sein Postulat betreffend einer Tagesschule in Chur eingereicht hat. Trotzdem, er hatte sicher nicht die Absicht, diese Tagesschule hier anzusiedeln, sondern seinen Überlegungen lagen die veränderten Familienstrukturen und die Lebens- und Konsumgewohnheiten zu Grunde. Er machte geltend, dass die Gemeinde die Unterstützung der Familien prioritär behandeln soll und muss.

Am Anfang stand eine Umfrage

Der Stadtrat wurde mit dem Postulat Näf angehalten:

1. die Bedürfnisse für eine fakultative Tagesschule bei Eltern mit schulpflichtigen Kindern abzuklären
2. bei Bedarf dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

Am 9. Februar 1995 hat der Stadtrat das Postulat beantwortet und sich bereit erklärt dem Gemeinderat Bericht und Antrag zu stellen.

Im Herbst 1995 wurden die Eltern aller Kinder vom 2. Kindergartenjahr bis inklusive 8. Schuljahr schriftlich befragt. Dabei war klar, dass eine einfache aber doch klare Information eine wichtige Voraussetzung für diese Umfrage ist. In diesem Sinne wurden die Eltern über eine öffentliche Tagesschule informiert. Dabei sind Fragen sowohl zur Tagesschule als auch zu den Familienverhältnissen gestellt worden.

Fragen zur Tagesschule:

1. Befürworten Sie grundsätzlich eine öffentliche Tagesschule als Schulform?
2. Befürworten Sie einen Tagesschulversuch innerhalb der Stadtschule Chur (Besuch freiwillig)?
3. Würden Sie Ihr Kind in eine öffentliche freiwillige Tagesschule schicken?

Fragen zu Ihrer Familie:

1. Welches ist ihre Familiensituation? (Elternpaar, alleinerziehend, andere)
2. Wie viele Kinder haben Sie?
3. Ist Ihr Kind zur Zeit durch Dritte betreut? (vor der Schule, über Mittag, nach der Schule)

Der Rückfluss der Fragebogen war sehr erfreulich: Von den 2750 verteilten Fragebogen konnten 2428 oder 88,3 % ausgewertet werden. Auf Grund dieses Umstandes konnte die Umfrage als repräsentativ beurteilt werden.

Mehrheit für Tagesschulen

Kernfrage für die Beurteilung für eine allfällige Errichtung einer öffentlichen Tagesschule war: «Würden Sie Ihr Kind in eine öffentliche freiwillige Tagesschule schicken?» Diese Frage beantworteten 48 % mit Ja, wovon allerdings knapp die Hälfte dieser Eltern nur Gebrauch machen würden, wenn die Tagesschule im eigenen Quartier ist. Noch höher, nämlich bei 63,8 % lag der Elternanteil, welcher grundsätzlich eine öffentliche Tagesschule als Schulform befürwortet hat.

Ebenfalls den Erwartungen entsprach der Zusammenhang zwischen familiärer Situation und dem Wunsch nach einer Tagesschule. Am ausgeprägtesten war dieser Wunsch bei alleinerziehenden Eltern, welche berufstätig sind. Hier war denn auch ein starkes Gefälle in Bezug auf die Nachfrage ersichtlich. Von den alleinerziehenden Eltern würden 40,6 % der Kinder eine Tagesschule ohne Bedingungen besuchen, weitere 28 % auch ausserhalb des eigenen Wohnquartieres. Anders sah es bei traditionellen Familien, bei denen ein Elternteil berufstätig ist aus: Hier lagen die Werte bei 18,6 resp. 17 %.

Schritt für Schritt

In der Botschaft an den Gemeinderat vom 11. März 1996 hält der Stadtrat abschliessend folgendes fest: «Der Stadtrat ist bereit, aufgrund der im Auftrag des Gemeinderates durchgeführten Umfrage in einem nächsten Schritt die Machbarkeit einer öffentlichen Tagesschule zu prüfen und anschliessend dem Gemeinderat Bericht und Antrag zu erstatten. Gleichzeitig sollen alternative Angebote ebenfalls konkret ge-

GEMEINDERAT

• Gemeinderatssitzung vom 7. Februar 2002, 15.30 Uhr, Rathaus

Traktanden

1. Vereidigung der neuen Mitglieder des Gemeinderates
2. Protokoll der Sitzung vom 13. Dezember 2001
3. Wahl der Redaktionskommission
4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission und deren Stellvertretung für 2002
5. Wahl einer 2. Stadtratsstellvertretung
6. Ersatzwahl in den Kreisrat
7. Einführung einer Tagesschule in Passugg-Araschgen (Schulverband der Gemeinden Churwalden, Malix und Chur)
8. Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein Kinderkrippe Wigwam
9. Zwangsverwertung der Glas AG

Für den Gemeinderat von Chur
Stadtkanzlei

Aus dem Amtsblatt der Stadt Chur
Nr. 4, 25. Januar 2002

Aus der Südostschweiz
Freitag, 8. Februar 2002

Passugger Schule bleibt erhalten

Grünes Licht für die erste Tagesschule und die dritte Kinderkrippe in der Stadt Chur. Grünes Licht auch für den Stadtrat, das Baurechtsgrundstück der Glas AG zu ersteigern. Die Geschäfte der gestrigen Sitzung des Gemeinderates waren unbestritten.

• VON UELI HANDSCHIN

In der Schule Passugg-Araschgen des Schulverbandes der Gemeinden Churwalden, Malix und Chur in Passugg ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den letzten zwei Jahrzehnten stetig gesunken. 1980 drückten noch 46 Kinder die Schulbank, heute werden gerade noch 13 unterrichtet, unterteilt in die 1. bis 3. und die 4. bis 6. Klasse. Zwei Lehrkräfte teilen sich ein Pensum von 150 Prozent. Die Zahlen des Kindergartens zeigen, dass mit einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen gerechnet werden muss. Würde nichts unternommen, geriete die Schule in existenzielle Schwierigkeiten. «In einer Zeitspanne von zwei Jahren würde sie nicht mehr existieren», sagte Stadtrat Martin Jäger gestern im Gemeinderat.

Erste Tagesschule ...

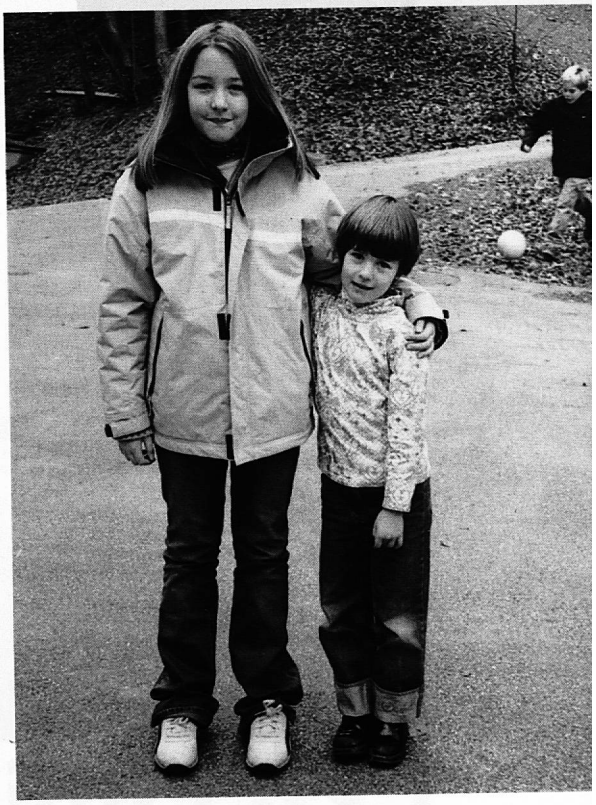
Der Schutzverband will die Schliessung abwenden, indem in der «Dorfschule» ab nächstem Schuljahr zusätzlich die erste Tagesschule in der Stadt für rund zehn Kinder geführt werden soll. Über eine entsprechende Zusatzvereinbarung des Schulstatuts hatte der Gemeinderat gestern zu befinden. Zwar sprach ein FDP-Vertreter von einer «Mogelpackung», weil es in erster Linie um den Erhalt der Schule und nicht um die Schaffung der Tagesschule gehe. Seitens der SVP wurde das Fehlen einer «Marktabklärung» beanstandet.

Alle Fraktionen waren sich aber mit Jäger darin einig, dass die Nachfrage nach den Tagesplätzen in Passugg nichts aussagen werde über den Bedarf im Zentrum der Stadt. Jäger unterstrich, die Motion Cahannes, die eine Tagesschule fordert, werde nicht abgeschrieben. Den Zusatzvertrag und die dreijährige Versuchsphase genehmigte der Rat schliesslich einstimmig.

... und die dritte Kinderkrippe

Auch oppositionslos genehmigte der Rat die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein Kinderkrippe Wigwam, der ab 1. März im Personalhaus des Bürgerheimes zwölf Betreuungsplätze für Kinder berufstätiger Eltern anbieten will. Der Verein erhält wie die bestehenden Krippen einen Sockelbeitrag von 1000 Franken pro Kind und Jahr. Dazu kommen 15 Franken pro Kind und Tag. Der Bedarf ist mehr als ausgewiesen: Die insgesamt 100 Plätze in den Krippen St. Josef und Cosmait sind ausgebucht, und auf den Wartelisten stehen die Namen von gegen 60 Mädchen und Buben.

Auch nichts einzuwenden hatten die Gemeinderäte gegen den Plan des Stadtrates, das städtische Baurecht von der konkursiten Glas AG zurückzuersteigern. Den Baurechtszins konnte das Unternehmen seit 1997 nicht mehr begleichen; die Schulden sind inzwischen auf über 370 000 Franken angewachsen. Voraussichtlich im April wird es zur Zwangsverwertung des Baurechts-Grundstücks kommen.



Jedes neue Tagesschulkind erhält eine «Gotte» oder einen «Götti» zur Seite gestellt.

prüft und dargestellt werden. Dabei sollen bei allen Varianten auch die direkten Kostenfolgen und deren Folgen für den städtischen Finanzhaushalt dargestellt werden.

Im Jahre 1998 wurden die Churer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dann an die Urne gerufen, um über das Gesetz über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Chur abzustimmen. Einer der Schwerpunkte des Gesetzes lautete wie folgt:

- Sicherstellung eines ausreichenden und kindergerechten Betreuungsangebotes für Kinder, die nicht ganztägig betreut sind (Hort-, Krippen- und Tagespflegeplätze).

Am 27. September 1998 stimmte der Churer Souverän dem Gesetz mit 6448 gegen 2232 Stimmen deutlich zu. Damit wurde eine rechtliche Grundlage geschaffen und ein erster Schritt hin zur Tagesschule getan.

Zweiter Anlauf: Motion Cahannes

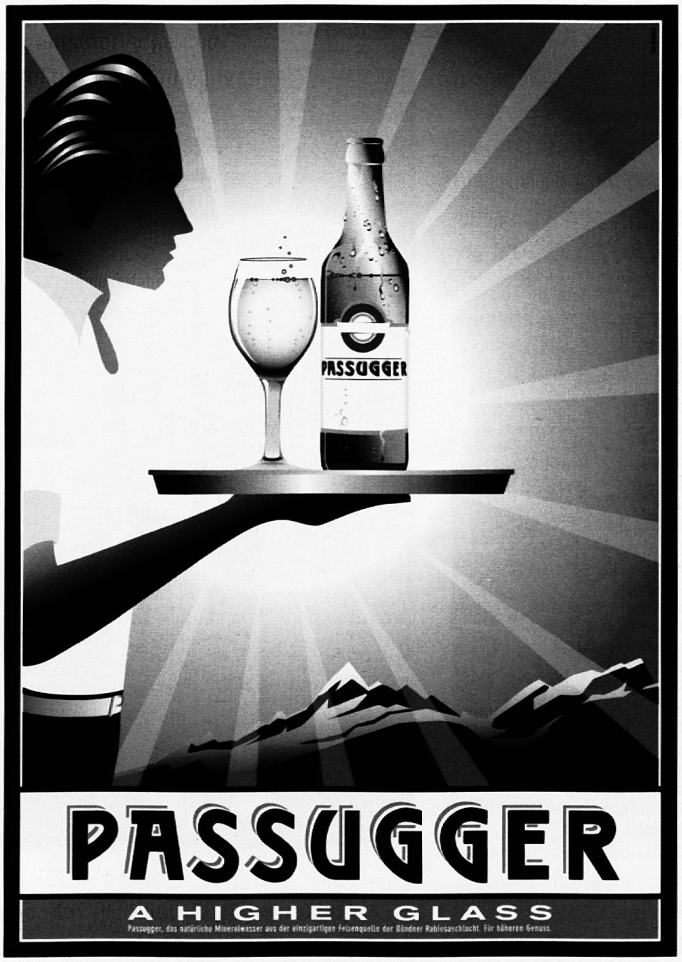
Einige Zeit später, nämlich anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 15. März 2001 nahm Gemeinderätin Barla Cahannes noch mal diesen Ball auf und verlangte in einer Motion die «Einführung von Tagesschulen und Blockzeiten in der Stadt Chur». Sie wies darauf hin, dass das Postulat Näf nach wie vor pendent sei und nicht nur von Frauen- und Arbeitnehmerseite, sondern auch von der Wirtschaft familienfreundliche Schulstrukturen gefordert würden.

Der Stadtrat hielt in seiner Antwort unter anderem folgendes fest: «Eine zentrale Tagesschule kann die Bedürfnisse und Erwartungen der Erziehungsberechtigten nur bedingt lösen. Eigentliche Tagesschulen in der klassischen Form sind auch sehr kostspielig.» Im Zuge der Ausarbeitung von vier verschiedenen Modellen zur Umsetzung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Schulalter habe man festgestellt, dass den Bedürfnissen in Chur das Modell «Freiwilliges Schulhausangebot»als quartierbezogene Lösung am besten entspräche.

Schliesslich hielt der Stadtrat in seiner Antwort fest, dass Blockzeitmodelle, vor allem wenn auf der Volksschulstufe auch die Mittagsverpflegung der Kinder integriert werde, sich ohne wesentliche Mehrkosten nur sehr bedingt realisieren liessen. Er führte in diesem Zusammenhang einmalige Kosten für bauliche Veränderungen und die wiederkehrenden Betriebskosten ins Feld.

Stadtschulrat Chur handelte

Parallel zu diesen «politischen Gefechten» hatte sich auch der Stadtschulrat von Chur intensiv mit dem Postulat Tagesschule auseinandergesetzt. Anlässlich der Sitzung vom 15. Januar 1997 wurden die ersten Weichen gestellt. Einstimmig wurde folgender Beschluss gefasst:

- Der Schulrat empfiehlt dem Stadtrat das freiwillige Schulhausangebot zu realisieren. Dabei soll in erster Priorität in mindestens drei Primarschulhäusern ein Schulhausangebot verwirklicht werden. In 2. Priorität sind die zusätzlichen Bedürfnisse der Primarschule (Aufgabenhilfe) und der Volksschuloberstufe (Aufgabenhilfen, Mittagstisch) anzugehen.
- Für den Schulrat sind die Angebote für die Vorschule und die Koordination der beiden Bereiche sehr bedeutsam.

Das Problem mit den Schülerzahlen – und damit ist der Kreis geschlossen – in Passugg beschleunigte in der Folge das Projekt Tagesschule in Chur. Der Schulverband Churwalden, Malix und Chur sah darin die Rettung der eigenen Schule und Chur stand mit einem Mal auf eigentlich einfache Art und Weise die Türe zur Realisierung der im Jahre 1994 von Gemeinderat Rageth Näf geforderten Tagesschule offen.